(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

die Kosten hierfür nicht nur durch eine Staatslotterie sondern auch durch den Verkauf von Staatsdomänen und Grundstücken aufzubringen.

Die Anfrage des Abg. Pichon über die angeblichen Pläne der französischen Regierung in Tripolis wird am nächsten Dienstag verhandelt werden und dürfte zu einer ausführlicheren Erörterung führen. Graf Armand (von der Rechten) wird sich sicherem Vernehmen nach daran betheiligen. Der Appellgerichtshof hat das erstinstanzliche Urtheil gegen Delabruyère, durch welches dieser wegen Theilnahme an der Flucht Padlewski's zu 13 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, aufgehoben. In den Entscheidungsgründen heißt es, daß Zweifel beständen hinsichtlich der Identität des von Delabruyère über die Grenze gebrachten Persönlichkeit; diese Zweifel müßten dem Angeklagten zu gute kommen.

Belgien. Der Kammerpräsident hat die persönliche Annahme der die Verfassungsabänderung fordernden Adresse, welche die „Liberale Vereinigung" mittels des vom Bürgermeister genehmigten Straßenaufzuges im Nationalpalaste überreichen wollte, abgelehnt.

Die Militärbehörde in Brüssel ließ alle für die Bewaffnung der neu inkorporirten Bürgergarde dienenden Waffen aus ihrem bisherigen Depot wegnehmen und in eine Kaserne schaffen. In einer Besprechung mit dem Bürgermeister über die Veranstaltung der Kundgebung am Dienstag erklärte der Minister des Innern, daß jede Ordnungsstörung entschieden unterdrückt werden würde. Bürgermeister Buls verbürgte sich für die Aufrechthaltung der Ordnung. Die katholischen Zeitungen billigen es durchaus, daß die Regierung zwei Klassen der Miliz einberufen hat; sie sehen darin eine Maßregel zur Verhinderung einer Emeute; die liberalen Blätter sagen, diese Maßregel sei durch die Furcht eingegeben.

Oesterreich-Ungarn. Das „Fremdenbl." erwähnt die in den letzten Tagen verbreiteten falschen politischen Nachrichten — so insbesondere betreffs österreich-ungarischer Absichten auf Salonichi, einer allgemeinen Abrüstung, eines geheimen deutsch-rumänischen Vertrages sowie einer angeblich seitens des Grafen Kalnoky ergangenen Anregung zu einer internationalen Vereinbarung gegen die Sozialdemokratie — und sagt, alle diese Meldungen verdienten keinerlei Beachtung.

Eine am Sonnabend veröffentlichte Erklärung der drei Aerzte, welche den türkischen Botschafter Sabulla-Pascha behandeln und unter denen sich Prof. Drasche befindet, stellt bei dem Botschafter Vergiftung durch Leuchtgas fest. Die Annahme, daß der Botschafter wegen der Erfolglosigkeit aller Schlafmittel zu Leuchtgas gegriffen habe, um sich einzuschläfern, habe bei näherer Erwägung aller Nebenumstände an Wahrscheinlichkeit gewonnen. Eine angebliche Strangulirungsfurche am Halse reduzire sich auf eine blos an der linken Seite befindliche, von einer in der Kindheit überstandenen Drüsenvereiterung herrührende, fingerlange Hautnarbe, welche nach ihrer Form und Beschaffenheit jede andere Annahme ausschließe. Der Pascha soll übrigens seit vergangenem November an tiefer Melancholie gelitten haben. Entgegen der Erklärung der Aerzte versichert die „Neue Fr. Pr." bestimmt, daß ein Selbstmordversuch des Botschafters vorliege. Der Pascha ist übrigens gestern nach Mitternacht gestorben.

Im böhmischen Landtage erklärte am Sonnabend Kviczala namens des Alttschechenklubs, die Tschechen würden für die Landeskulturrathsvorlage stimmen, bei der dritten Lesung aber protokollarisch erklären, daß alle anderen Ausgleichsvorlagen gleichzeitig erledigt werden müßten oder ein einziges Gesetz zu bilden hätten. Die Alttschechen würden die Mandate nicht niederlegen, weil der Bestand der Alttschechenpartei nothwendig sei und für die Zukunft die Unterstützung von Verbündeten sichere, welche sonst der Nation verloren gehen würden. Der Landtag nahm den letzten Paragraphen der Vorlage betr. den Landeskulturrath an. Sämmtliche Alttschechen stimmten für denselben.

Portugal. Der Minister des Auswärtigen Bocage wird demnächst dem englischen Gesandten Sir G. Petre den Entwurf für eine neue afrikanische Konvention mit England unterbreiten.

Spanien. Gegenüber den Gerüchten über den angeblich ungünstigen Gesundheitszustand des jungen Königs Alfons XIII. hat das madrider Kabinet offiziell Stellung nehmen zu müssen geglaubt. Wie die N. Pr. Z. vernimmt, ist die Reichsregierung — und mit ihr wohl auch die übrigen Mächte — amtlich benachrichtigt worden, daß die ungünstigen Berichte der Begründung entbehren und daß der jugendliche König sich körperlich und geistig durchaus normal entwickelt, sodaß von Besorgnissen irgend welcher Art nicht die Rede ist. Man glaubt bestimmt, daß die planmäßig ausgestreuten Umwahrheiten von einzelnen Führern der republikanischen Partei stammen, denen alles daran gelegen ist, die Bevölkerung nicht zur Ruhe kommen zu lassen und den monarchischen Gedanken so tief als nur möglich herabzudrücken.

Schweden. Der König hat den Grafen Lagerbjelke zum Präsidenten, den Universitäts-Kanzler v. Ehrenheim zum Vicepräsidenten der ersten Kammer des Reichstags, den Gouverneur v. Westernorland Nyding zum Präsidenten und den Gutsbesitzer Danielsson zum Vicepräsidenten der zweiten Kammer des Reichstags ernannt. Die Eröffnung des Reichstages findet am Montag, den 19. d., statt.

Rußland. Ein im „Regierungsanzeiger" veröffentlichtes Communiqué nimmt Bezug auf die Mißhelligkeiten zwischen der Pforte und dem Constantinopler Patriarchat, welche auch in Rußland einen deprimirenden Eindruck gemacht hätten, und drückt die Hoffnung aus, daß jetzt, wo die wesentlichsten Streitpunkte beseitigt und die orthodoxen Kirchen wieder geöffnet seien, auch die übrigen schwebenden Fragen gelöst würden. Rußland müsse die Versuche tief bedauern, die uralte Ordnung der orientalischen Kirche, welche derselben die Möglichkeit gewähre, ihren hohen Beruf zu erfüllen, zu stören. Das russische Volk werde mit dem lebhaftesten Interesse der definitiven Lösung des Streiks und dem in Konstantinopel mit Ungeduld erwarteten Irade, begegnen und werde in der Bereitwilligkeit des Sultans, die gerechten Forderungen des Patriarchats zu erfüllen, einen sichtlichen Beweis der Fürsorge des Sultans für das Wohl seiner Unterthanen erblicken.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß die zarische Bittschriften-Kommission das Schriftstück des londoner Lord-Mayors in Betreff der Juden zurückgesandt habe, unter dem Vorwande, daß die Kommission nicht befugt sei, Bittschriften aus dem Auslande dem Zaren zu übermitteln.

Dem „Russ. Invad." zufolge ist die Formirung zweier Festungs-Infanterie-Bataillone für Zgierze (Gouvernement Petrokow) und eines dritten für Kowno angeordnet.

Aus Erzerum wird gemeldet, daß eine kurdische Räuberbande jüngst in dem armenischen Dorfe Barton unweit Musch eine Hochzeitsgesellschaft überfiel und die Braut zu entführen versuchte. Die Armenier leisteten indeß energischen Widerstand und es entstand eine scharfe Fusillade, wodurch auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet wurden. Der Räuberhauptmann wurde getödtet und die Mitglieder seiner Bande flüchteten nach Musch, wo sie den Behörden vorstellten, daß die Armenier ihren Führer ermordet hätten. Es wurde eine Abtheilung Truppen nach Bartou entsandt, welche das Dorf umzingelte und 80 Armenier verhaftete, von denen später 62 auf freien Fuß gesetzt wurden, während die übrigen 18 je zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt wurden.

Serbien. Auf die Erklärung des wiener Kabinets, daß es ihm erwünscht wäre, die Basis kennen zu lernen, welche Serbien für die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn in Aussicht nehme, bezeichnete die serbische Regierung als diese Basis die Erhebung der bisherigen Werthzölle durch spezifische Zölle, sowie eine strengere Handhabung des Grenzverkehrs.

Türkei. Aus Pera schreibt man uns: Wie der offiziöse Hakikat versichert, wird General Hobe Pascha in Kürze sich mit einem Handschreiben des Sultans nach Berlin an den Kaiserlichen Hof begeben.

Aus Tschebak Tschour bei Bitlis, so schreibt man uns weiter, wird eine neue kurdische Gewaltthat gemeldet. Die Kurden überfielen die dort wohnenden Armenier, schossen 8 davon nieder und vergewaltigten unter den Augen der gebundenen Väter deren Frauen und Töchter, um nachher unter Mitnahme von Geld und Vieh zu verschwinden. Türkischerseits sucht man den Ueberfall todtzuschweigen oder als eine harmlose Reiberei zwischen Muhamedanern hinzustellen. Das Großvezirat hat eine Untersuchung eingeleitet, welche, wie immer, in Kürze im Sande verlaufen wird.

Arabien. Wie schon gemeldet, ist hier wieder eine aufständische Bewegung im Gange. Nach den in Suakin eingetroffenen Nachrichten ist der Aufstand, welcher in der Provinz Yemen am arabischen Ufer des rothen Meeres ausgebrochen ist, durchaus gefährlicher Natur. Die Behörden bemühen sich, zu verhindern, daß Mittheilungen über den Aufstand in das Ausland dringen. Letzthin sind, wie von Dschedbah gemeldet wird, türkische Truppen in Hodeida gelandet worden. Die Ursache des Aufstandes liegt in dem Steuerdruck und der Mißverwaltung.

China. Der „Standard" läßt sich aus Shanghai melden, der Kaiser habe sich entschlossen, trotz des Todes seines Vaters Ende Februar oder Anfang März die fremden Gesandten zu empfangen. Dagegen beraubt jetzt das hartnäckige Festhalten des chinesischen Beamtenthums an der alten traditionellen Etiquette China des Besuches eines europäischen Fürsten. Der Vizekönig Chang Chi Tung will den Zarevitsch in der Hauptstadt seiner Provinz nicht amtlich empfangen. Wie es heißt, hat der russische Thronerbe seinen Besuch in China bereits in Folge dessen aufgegeben. Der Starrsinn der chinesischen Beamten wurzelt lediglich in der chinesischen Anschauung, daß ein Vizekönig, als direkter Vertreter seines Herrn und Kaisers, über irgend einem auswärtigen Prinzen oder Potentaten steht und deshalb selbst bei internationalen höflichkeitsbezeugungen nicht in einer Eigenschaft auftreten kann, welche Inferiorität bezeugen würde. Ein ganz ähnliches Hinderniß ereignete sich, als der Herzog von Connaught auf der Rückreise von Indien das himmlische Reich besuchen wollte.

Afrika. Der „Times" wird aus Sansibar gemeldet, daß der Bruder Fumo Bakaris zum Sultan von Witu proklamirt worden ist. Derselbe war bis zur Verjagung Fumo Bakaris durch die Engländer von diesem eingekerkert gehalten worden.

Südamerika. Nach einer Depesche des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos Ayres sind die Aufständischen in der argentinischen Provinz Entre-Rios entwaffnet; ein neuer Gouverneur hat die Führung der Verwaltung übernommen.

Weiteren Nachrichten aus Buenos Ayres zufolge landeten die chilenischen Insurgenten in Coquimbo. Die Bemühungen der Truppen sind darauf gerichtet, die Insurgenten zu umzingeln und von allen Oertlichkeiten außerhalb der aufständischen Bewegung abzuschneiden. Der Präsident der Republik Chile veröffentlichte ein Manifest, in welchem erklärt wird, daß die Behörden die Forderungen der Insurgenten energisch zurückweisen. Wie man aus Valparaiso meldet, ist die Blokade von Valparaiso und Iquique nunmehr erklärt. Die vor Valparaiso liegenden Schiffe sind an der Festlöschung gehindert. Nach neueren Meldungen aus Iquique wird unverzüglich ein Manifest des Präsidenten erscheinen, welches aussprricht, daß der Kongreß durch die Weigerung, das Militärbudget anzunehmen, die Verfassung verletzt habe. Der Präsident werde sodann den Belagerungszustand erklären, die höchste Gewalt übernehmen und bekannt geben, er sei entschlossen, seine Stellung bis nach den im März stattfindenden Wahlen zu behaupten. Bisher haben sich folgende Kriegsschiffe gegen die chilenische Regierung erklärt: „Cochrane", „Blanco", „Encalada", „Esmeralda", „Magelhaens", eine Korvette, das Transportschiff „Amazonas" und der Dampfer „Aconcagua". Die Regierung verfügt über das Kriegsschiff „Huaskar," welches sich gegenwärtig in Reparatur befindet, eine Korvette, 2 Transportschiffe, 8 Torpedoboote, „Blanco" und „Encalada" befinden sich gegenwärtig in der Magelhaenstraße, um die Korvette „Abtao" und 2 neue Kreuzer aus Europa zu erwarten. Die Geschäfte in Chile stocken, das Fleisch wird mit 1 Dollar per Pfund verkauft.

Nach einer weiteren Depesche aus Lima melden die Zeitungen aus Iquique, man habe, als die Marine aufständisch wurde, erwartet, daß dieselbe durch die Truppen von Antofagasta und Caldera unterstützt werden würde; die Soldaten hätten sich indessen den Aufständischen nicht angeschlossen. Letztere würden jedoch von mehreren Deputirten begünstigt. Zum Oberbefehlshaber der Regierungstruppen sei Jorge Monti ernannt worden. Der Kapitän des Panzerschiffes „Huascar", über welches die Regierung verfüge, sei durch den früheren Commandeur des Kreuzers „Esmeralda" ersetzt worden; der Admiral Viel und ein anderer Admiral seien der Regierung treu geblieben und träfen Vertheidigungsmaßregeln.

Von der brasilianischen Gesandtschaft in Paris wird mitgetheilt, daß die konstituirende Versammlung in völliger Ruhe die Berathung des neuen Verfassungsentwurfs fortsetzt und in Uebereinstimmung mit der Regierung die Abschnitte des Entwurfs über die Bundesorganisation und über die legislative, exekutive und richterliche Gewalt bereits genehmigt hat. Der Abschnitt über die Bundesorganisation enthält die Bestimmungen über die Rechte der Bundesregierung, über die Steuern und Abgaben, sowie die Bestimmungen über die Befugnisse, die die Regierung bedarf, um den Verpflichtungen des Landes gegenüber den auswärtigen Gläubigern nachkommen zu können.

Halle und Umgegend.

Halle, 19. Jan.

— Eine patriotische Festfeier des 20. Gedenktages der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches wurde auch in unserer Stadt veranstaltet. Einer Einladung des Vorstandes der Deutschen Reichspartei folgend, hatte sich am Sonnabend abend ein zahlreiches, allen Ständen angehörendes Publikum in dem festlich geschmückten Saale des „Prinz Karl" versammelt. Der reichhaltige Festplan wies Konzertvorträge der Regimentskapelle, Ansprachen, Gesangsvorträge und gemeinschaftlichen Gesang vaterländischer Lieder auf. Mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete Hr. Landgerichts-Direktor Reuter, dem die Leitung der Feier oblag, den Abend. Einem von Wilhelm Anthony gedichteten und vom Herzogl. Hofschauspieler Hrn. Paul Doß schwungvoll gesprochenen Prologe schlossen sich zwei wirkungsvolle lebende Bilder an: „Die Kaiserproklamation in Versailles" und „Caprivi, dem Kaiser Vortrag haltend." Die Festrede hielt Hr. Oberbergrath Dr Arndt, der in raschem Fluge die Zuhörer von dem versailler Spiegelsaale zur Zeit Ludwig XIV. zu dem von 1871 führte und mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß. Der Großthaten des deutschen Heeres gedachte Hr. Kaufmann Neue, ein Hoch auf die deutschen Frauen brachte Hr. Malermeister Ehrhardt aus. Ein unter Leitung des Hrn. Relius stehender gemischter und Männerchor half den Abend verschönen, wie denn auch der genannte Herr sowie ein Männerquartett und ein Damentrezett die Anwesenden mit Vorträgen erfreuten. Besonders hervorzuheben ist die von hiesigen Dilettanten musterhaft gespielte Phantasie aus „Lohengrin" für Violine, Cello, Klavier und Harmonium. Schließlich sei noch der Mitwirkung des Frl. Buttschardt vom Stadt-Theater rühmend gedacht. An Se. Maj. den Kaiser, an den Fürsten Bismarck und an den Generalfeldmarschall Grafen Moltke wurden Begrüßungstelegramme gerichtet.

— Aus der weiter oben mitgetheilten Liste der bei dem gestrigen Krönungs- und Ordensfest in Berlin durch Orden 2c. ausgezeichneten Personen führen wir die hallenschen Dekorirten hier noch einmal besonders an. Es erhielten: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Keil den Kronen-Orden 2. Kl.; Prof. Dr. Laßig, Postdirektor Günther, Rechnungsrath Herrmann, Bankdirektor v. Klöden den Rothen Adler-Orden 4. Kl., Fabrikbesitzer Jentzsch den Kronen-Orden 4. Kl.; Bezirks-Feldwebel Zander das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold; Bezirks-Feldwebel Henniger, Briefträger Harnisch, Universitäts-Pedell Meißner das Allgemeine Ehrenzeichen.

Gerichtsverhandlungen.

* Leipzig, 17. Jan. Der berliner Rechtsanwalt Kauffmann wurde wegen Beleidigung des Polizeiamts Leipzig zu 300 M. Geldstrafe oder einen Monat Haft verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

△* **Dommitzsch,** 17. Jan. Nach einer von hiesiger Stationsverwaltung ausgehenden Bekanntmachung werden vom 1. Febr. ab statt der bisherigen fünf Züge zwischen Torgau-Wittenberg deren nur drei verkehren und zwar wird Dommitzsch von den Zügen Torgau-Wittenberg etwa 11¼, 4 und 9 Uhr, von den Zügen Wittenberg-Torgau um 8, 1 und 6 Uhr berührt. Auffällig bei dieser Einrichtung ist, daß zwischen Wittenberg und Pretzsch noch ein vierter Zug fährt und daß der allgemeine Wunsch, die Abendzüge möchten zwischen Wittenberg und Torgau durchgehen und nicht in Pretzsch liegen bleiben, gar keine Berücksichtigung gefunden hat. Durch diese Neueinrichtung ist unsere Verbindung mit Berlin so ungünstig geworden, daß wir den weiteren Weg über Torgau, Falkenberg dem näheren über Wittenberg vorziehen müssen. — Durch die anhaltende strenge Kälte sind unsere drei städtischen Mühlen ganz außer Thätigkeit gesetzt; ein Fall, der seit undenklichen Zeiten nicht dagewesen ist. Das Bett des Mühlbaches ist vollständig ausgefroren und das Wasser sucht sich seinen Weg über die Wiesen nach dem wilden Bache. Sollte diese Kälte noch länger anhalten, so ist für die oberhalb gelegenen Mühlen ein gleiches Schicksal und vielleicht allgemeine Mahlnoth zu befürchten.

△ **Torgau,** 17. Jan. Der so lange anhaltende harte Frost hat bewirkt, daß die ganze Elbe, von der Quelle bis zur Mündung, — was sehr selten geschieht — vollständig zugefroren ist. Die hiesige Garnison hat an der im Durchschnitt etwa 30 cm starken Eisdecke bezüglich der Tragfähigkeit bei militärischen Uebungen Versuche insofern angestellt, als in den letzten Tagen mehrfach Truppenübergänge ausgeführt wurden. Nachdem die Pioniere eine geeignete Uebergangsstelle ermittelt und hergerichtet und dieselbe durch in das Eis gerammte Stangen gekennzeichnet hatten, fanden zunächst von dieser Truppe, dann von der Infanterie mehrfach größere Uebergänge statt. Nachdem an der betreffenden Stelle der Eisdecke zwei Reihen Bohlen gelegt waren, ging heute vormittag auch die Artillerie, und zwar eine vollständig bespannte Batterie über die Elbe. Letztere Uebung wurde am Nachmittag wiederholt, jedoch ohne Bespannung der Geschütze; die Mannschaften mußten dieselben selbst hinüberziehen. Nach den Messungen schwankte die Stärke des Eises zwischen 27 u. 37 cm. — An Stelle des zum 1. April in den Ruhestand tretenden Senators Schmidt wurde in gestriger Stadtverordnetensitzung Gerichtsassessor Daum aus Eilenburg gewählt.

-n- **Schlesingen,** 17. Jan. Bei Nachsuchung in der Wohnung des Postgehilfen M. — angeblich aus Gotha gebürtig — der dieser Tage wegen Unterschlagung von Geldern hier verhaftet wurde, ist die entwendete Summe von 2600 M. vorgefunden worden. M. war erst kurze Zeit hier.

Y **Teuchern,** 18. Jan. Durch Hrn. Dr Hacker sind dieser Tage hier die ersten Impfungen mit Koch'scher Lymphe vorgenommen worden. — Die mit dem 1. d. erfolgte Anstellung zweier Gemeindepflegerinnen ist von der Einwohnerschaft freudig begrüßt worden.

Ψ **Freyburg,** 18. Jan. Gestern wurde ein Schuhmacher in Lynstädt in seiner Wohnung erhängt gefunden. Nach Aussage eines Bruders sollen Gewissensbisse den Mann zum Selbstmord veranlaßt haben.

— Die vom Deutschen Lehrertag in Magdeburg angeregte Gründung eines deutschen Lehrerheims ist ihrer Verwirklichung einen Schritt näher gerückt. Der Maurermeister Liebig in Hermsdorf hat ein 25 Ar großes, im Gemeindebezirk Marienthal auf herrlicher Anhöhe belegenes Grundstück für den Zweck unter der Bedingung geschenkt, daß der Bau des Hauses bis zum 1. Jan. 1893 begonnen werde.

— In Erfurt war dieser Tage der Sekretär der kaiserlichen Gartenbau-Gesellschaft in Tokio, Herr Joshida, anwesend, um

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910120027/fragment/page=0001

Einblick in die dortige Gartenindustrie zu nehmen und Verbindungen anzuknüpfen. Der Herr Sekretär war übrigens sehr überrascht, daß die erfurter Gärtnereien schon viele Verbindungen mit Japan besitzen. Der Handel mit Japan in Bezug auf die Gartenbaukunst erstreckt sich hauptsächlich auf Lilien und Iris, dann aber auch auf Chrysanthemum, die augenblickliche Modepflanze.

— In Erfurt ist polizeilicherseits die Abhaltung des regelmäßigen „Schützenfestes" in der Zeit vom 6. bis 13. Sept. für dies Jahr nicht gestattet worden, mit Rücksicht auf die großen Einquartierungen während der in derselben Zeit stattfindenden Kaisermanöver und die höchst wahrscheinliche Anwesenheit des Kaisers in Erfurt. Das „Schützenfest" wird infolgedessen in die Woche vom 23.—29. Aug. verlegt. Bezüglich der Kaisermanöver wird neuerdings als angeblich sicher die Nachricht verbreitet, die Manöver würden zwischen dem 4. und 11. Armeecorps und den beiden bayischen Armeecorps im thüringisch-bairischen und sächsisch-bairischen Grenzgebiete stattfinden.

— Dem Proviantamts-Controleur Willer zu Magdeburg ist der königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der Rechtsanwalt Bohß ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Osterode a. H. gelöscht und in die Liste bei dem Amtsgericht Goslar eingetragen.

— Dem Notar Damrath in Seehausen ist der Wohnsitz in Neuhaldensleben angewiesen.

— Das an einem deutschen Gelehrten auf der Insel Kreta verübte empörende Verbrechen hat unerwartet rasch, wenigstens formell durch Fällung des Urtheils seine Sühne gefunden. Wie uns telegraphisch aus Kanea gemeldet wird, wurden in dem Kriminalprozeß betreffend die Ermordung des deutschen Gelehrten Dr Reinsch die Muhamedaner Achmet Skania als Mörder zum Tode, Agrinaki als Mitschuldiger zu zehnjähriger Kerkerstrafe verurtheilt. Als Theilnehmer wurden Kotzifos und Menaki mit zehnmonatlichem, Nefaki mit neunmonatlichem Kerker bestraft.

— Die Referendare Dr. Hartmann und Neidholdt im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

— Wie die „Hamb. Nachr." melden, gedenkt Graf Herbert Bismarck seinen künftigen Aufenthalt in Schönhausen zu nehmen. Zunächst wird der Graf einige Tage dort verweilen, um mit Architekten und Decorateuren über bauliche Veränderungen, bezw. Einrichtungen zu berathen. Das Gut Schönhausen weist zwei Herrenhäuser auf, ein vom Fürsten Bismarck ererbtes, ein anderes, ihm 1885 aus der Bismarckspende zurückgekauftes. Ersteres wird Graf Herbert bewohnen und entsprechend herrichten lassen, im letzteren sollen diejenigen Gegenstände in zweckentsprechender Weise gesammelt und aufgestellt werden, welche sich auf das Leben und Wirken des Fürsten Bismarck beziehen, namentlich die ihm gewidmeten Bildnisse der europäischen Souveraine, die Adressen, Ehrenbürgerdiplome und Objekte von historischem und persönlichem Interesse. Unter den großen Oelbildern, welche dem Fürsten Bismarck während seiner Amtszeit von Souveränen verehrt worden sind, nimmt dasjenige Kaiser Wilhelms I. den ersten Platz ein, auch dem Umfang nach; die Sammlung weist u. a. ferner auf: die beiden Bildnisse der Kaiser von Rußland und Oesterreich, des Königs von Italien, der Königin von England, des jetzigen Papstes; sodann aus neuester Zeit das des regierenden Kaisers und des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Ferner findet in der Schönhauser Gallerie ein besonders interessantes Bild Platz, das den Berliner Kongreß vom Jahre 1878 darstellt, und, nach persönlichen Entwürfen bezw. Skizzen der späteren Kaiserin Friedrich, damaligen Kronprinzessin gemalt, dem Fürsten Bismarck zur Feier seines siebzigjährigen Geburtstages vom Kaiser in Gemeinschaft mit fast allen Gliedern der Herrscherfamilie persönlich überreicht wurde. Endlich besteht die Gemäldesammlung aus den Bildnissen hochgestellter Personen aller Nationen, namentlich hervorragender Staatsmänner, die dem Fürsten im Laufe seines Lebens näher gestanden haben. Der große Umfang und die reiche Mannichfaltigkeit der in diesem Schönhausener Bismarckmuseum nach chronologischen, künstlerischen usw. Gesichtspunkten aufzustellenden Gegenstände wird die Arbeit des Grafen Herbert für längere Zeit in Anspruch nehmen. Nach Erledigung der nothwendigsten vorbereitenden Maßregeln in Schönhausen begiebt er sich auf einige Tage nach Italien, gegebenenfalls auch nach Korfu und vielleicht noch weiter.

— In Sachen betreffs der Verfügung der hiesigen Schuldeputation, die Vorenthaltung der skalenmäßigen Gehaltszulage bei einer von genannter Behörde anerkannten Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes, beschloß eine gestern abgehaltene Versammlung des Lehrervereins, eine Eingabe mit der Bitte auf Aufhebung dieser Verfügung unter den erforderlichen Begründungen der Schuldeputation zu übermitteln. Bei einer abkommenden Antwort beabsichtigt die Lehrerschaft, körperliche Züchtigungen überhaupt nicht mehr anzuwenden und die hieraus für Erziehung und Unterricht entstehenden Folgen der vorgenannten Behörde zu überlassen. Die Verhandlungen nahmen einen ziemlich erregten Charakter an, ohne die Grenzen sachlicher Besprechungen zu überschreiten. — Der hiesige Geschichtsverein feiert am 14. März sein 25jähriges Bestehen. Die Feier wird nachm. 6 Uhr in den schönen Räumen des „Magdeburger Hof" beginnen. Dem offiziellen Theile schließt sich ein Festmahl an. Durch lebende Bilder sollen die wichtigsten Abschnitte der Geschichte Magdeburgs veranschaulicht werden.

— Die gestern schon erwähnte, dem Abgeordnetenhause vorliegende Denkschrift betreffend die Bauausführungen an Wasserstraßen im Jahre 1889/90 berichtet ferner über die Bauarbeiten an der Elbe: In der Denkschrift vom vom Jahre 1879 ist mit Rücksicht auf § 53 der Zulaßakte vom 13. April 1844 eine durchgehende Fahrtiefe von mindestens 0,93 m beim niedrigsten Wasserstande als das durch die Regulirung zu erstrebende Ziel bezeichnet und als aufzuwendende Kosten im ganzen eine Summe von 8,600,000 M. in Aussicht genommen. Dieser Gesammtbetrag ist mit der Bewilligung für das Rechnungsjahr 1886/87 vollständig bereit gestellt und mit Schluß des Jahres 1888/89 auch ganz verausgabt worden. Aus den zur Verfügung gestellten etatsmäßigen Wasserbaufonds konnten außer der nothwendigen Unterhaltung der vorhandenen Bauwerke noch an mehreren Strecken Ergänzungsbauten auf den bereits regulirten Strecken, insbesondere Deckwerke, Zwischenbuhnen, Grundausdeckungen und Grundschwellen ausgeführt werden, von denen ein Theil schon im vorausgegangenen Rechnungsjahre angefangen war. Ferner wurde der Ausbau der Häfen bei Tangermünde, Hoopte und Wittenberge aus denselben Mitteln weitergeführt, der letzte auch in der Hauptsache fertig gestellt. Die Beseitigung von Schiffsmühlen im Bankreise Torgau ist unter Verwendung des Restfonds des Extraordinariums soweit gelungen, daß nunmehr die früher auf der Elbe zahlreich vorhanden gewesenen Schiffsmühlen bis auf drei, der Schiffahrt wenig hinderlich belegene, beseitigt sind. Die Verbesserung des Fahrwassers durch die Regulirung, die dadurch ermöglichte Vergrößerung der Fahrzeuge und das stetige Anwachsen des Verkehrs haben unter den an der Schiffahrt Betheiligten neue, weitergehende Wünsche und Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Elbe hervorgerufen, die immer dringlicher hervortreten, aus etatsmäßigen Mitteln aber nicht befriedigt werden können. — Der Wasserstand der Elbe war in den ersten Monaten der Schiffahrtszeit für die Schiffahrt recht günstig. In den Monaten Juli und August, besonders aber im September herrschte andauernd ein niedriger Wasserstand, sodaß die Ladefähigkeit der Fahrzeuge während dieser Zeit nicht ganz ausgenutzt werden konnte. Die im Durchschnitt des Jahres erzielte Ausnutzung der Tragkraft der Frachtschiffe ist daher gegen die des Jahres 1888, in welchem durchweg für die Schiffahrt günstigere Wasserstände vorhanden waren, etwas zurückgeblieben. Auf der preußischen Elbstrecke sind fast während der ganzen Schiffahrtszeit nicht geringere Fahrtiefen als 1 m vorhanden gewesen; nur im September zeigten sich an einzelnen wenigen Stellen vorübergehend Tiefen von nur 0,90 m. — Die Ex-Stellen vorübergehend Tiefen von nur 0,90 m. — Die Ex-Öffnung der Schiffahrt konnte auf der Oberelbe am 12. März, auf der unteren Elbe erst am 18. März erfolgen. Der Betrieb litt im Anfang noch durch das andauernde Frühjahrshochwasser, konnte dann aber, abgesehen von vorübergehenden Unterbrechungen im Spätherbst durch Eisgang, bis zum 27. Dez. aufrecht erhalten werden, während welcher Zeit nur im August und September die eingetretenen niedrigen Wasserstände eine Einschränkung des Verkehrs erforderlich machten. Im ganzen ergiebt sich für die Schiffahrtszeit im Jahre 1889 eine Dauer von 280 Tagen, wie im Vorjahre. — Eine namhafte Vergrößerung der Frachtschiffe hat in dem Betriebsjahr nicht weiter stattgefunden. Die größten Schleppdampfer haben in der Wasserlinie eine Länge von 66,0 m, eine Breite von 8 m ohne und rund 16 m über die Radkasten und in betriebsfähigem Zustand einen Tiefgang von rund 1 m. Sie schleppen im Anhang ungefähr 2250 bis 3000 t. — Die Frachtpreise sind im Laufe des Jahres 1889 erheblichen Schwankungen unterworfen gewesen, jedoch von der Mittheilung derartiger Angaben Abstand genommen werden muß, zumal infolge des Wettbewerbes der verschiedenen Unternehmungen der Schlepplohn vielfach nicht mehr für jedes einzelne Fahrzeug und die geführte Ladung nach bestimmten Sätzen berechnet wird, sondern durch allgemeine Betheiligung an dem Frachterträgniß der beförderten Güter zur Berechnung gelangt.

— Der bisherige Bauinspektor Kleinwächter in Erfurt ist zum Regierungs- und Baurath ernannt.

— Der Gutsbesitzer Bach in Weidau bei Zeitz erlegte am Mittwoch auf der Jagd u. a. eine Trappe. Das seltene Vogelwild hatte eine Rumpfhöhe von 0,75 m, eine Flügelspannweite von 2,50 m und ein Gewicht von 26 Pfund.

*** **Dresden,** 17. Jan. Eine Abordnung des Evangelisch-Lutherischen Landes-Konsistoriums hat sich heute zu dem Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz begeben, um ihm aus Anlaß seines Rücktritts eine von sämmtlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern derselben vollzogene Adresse zu überreichen, in welcher dem Minister für den von ihm nahezu 25 Jahre lang der Landeskirche gewährten Schutz gedankt wird.

-p. **Jena,** 18. Jan. Im Ueberschwemmungsgebiet der Saale ist von den Behörden ein Hochwasser-Nachrichtendienst eingerichtet. Die Orte Saalburg, Clausdorf-Eichicht, Saalfeld, Jena, Kösen sind Pegelstationen. Sobald die Saale die Ufer überschreitet, werden früh 8 Uhr und nachmittags 4 Uhr auf sämmtlichen Stationen Beobachtungen angestellt. Die oberhalb Jena's belegenen Stationen berichten die Ergebnisse durch Draht nach hier. Von Jena werden dann die gefährdeten Orte von Kahla bis Dornburg theils durch Telegramme, theils durch Eilboten verständigt.

-r. **Altenburg,** 18. Jan. Anstelle des durch den Tod abberufenen bisherigen Leibarztes der Herzogin Agnes, Oberstabsarzt Dr Graf, ist Medizinalrath Dr Frommelt als Hof- und Leibarzt berufen. — Wir theilten s. Z. mit, daß im hiesigen Landeskrankenhause verschiedene an Tuberkulose oder Lupus erkrankte Personen Aufnahme gefunden haben, um nach dem Koch'schen Verfahren behandelt zu werden. Wie jetzt gemeldet wird, zeigen sich bei einzelnen Kranken die günstigsten Fortschritte der Besserung, und ein tuberkulöser Fabrikarbeiter hat sogar bereits als geheilt entlassen werden können.

o **Sondershausen,** 17. Jan. Die hiesige Meteorologische Station hat jetzt ihren Bericht über die Witterungsverhältnisse des verflossenen Jahres ausgegeben. Das Jahr ist mit Schnee und bitterer Kälte von uns geschieden und dieser letzte Eindruck entspricht genau dem Charakter des ganzen Jahres. Mit nur wenig besagenden Ausnahmen hielt sich die Wärmelinie in fast allen Monaten unter dem langjährigen Mittel, und nur der Mai machte seinem Namen „Wonnemonat" alle Ehre. Nur 19 mal wurde ein Steigen der Wärme über 25° C. beobachtet, an 103 Tagen sank dieselbe unter Null und an 53 Tagen erreichte nicht einmal die höchste Tageswärme diesen niederen Stand. Der heißeste Tag war der 2. August mit 29,9° C., der kälteste der 2. März mit —17,3° C., sodaß die weiteste Schwankung nur 47,2° C. betrug. Die mittlere relative Feuchtigkeit bezifferte sich auf 79 Proz. und zwar wurde die gesättigte Dunstsättigung der Luft am 30. März mit 32 Proz., am 5. April und 9. Juni mit 33 Proz. verzeichnet. Der Regenmesser im Schulgarten des Gymnasiums ergab als gesammte Niederschlagshöhe 577,9 mm; Niederschlag irgend welcher Form wurde an 180 Tagen beobachtet, an 29 Tagen (gegen 36 im 22jährigen Durchschnitt) fiel Schnee. Der mittlere Stand des Barometers ist in Sondershausen 743,9 und dem entsprach das diesjährige Mittel mit überraschender Genauigkeit. Vollkommen heitere Tage wurden im ganzen nur 23, trübe dagegen 141 gezählt, an 20 Tagen trat dichter Nebel ein. Die Windbewegung, mit vorwiegend westlicher Richtung, war eine mäßige, nur der Januar brachte eigentlich stürmisches Wetter. Die Zahl der Gewitter — 23 — überschritt etwas den Durchschnitt — 19 — darunter wurden 7 Nachgewitter gezählt, unter letzteren das am 21. Mai von besonderer Stärke.

-†- **Rudolstadt,** 17. Jan. Der Landtag beschloß die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in den Schulen des Fürstenthums.

— In Lindenau bei Leipzig ist am Freitag abend ein schweres Unglück geschehen. In der Wohnung des Arbeiters Spannaus erstickten zwei Knaben von 2 und 5 und ein Mädchen von 4 Jahren. Die Kinder waren am Nachmittag von dem gegenwärtig beschäftigungslosen Vater allein in der Wohnung gelassen, während die Mutter ihrer Arbeit nachging. Als die Frau gegen Abend zurückkehrte, drang ihr beim Eintritt in die Wohnung starker Rauch entgegen und ihre drei Kinder fand sie erstickt vor. Wie es scheint, haben die Kinder mit Streichhölzchen sich zu schaffen gemacht und haben dabei das Bett in Brand gesetzt.

— Bei der Station Barneck an der Bahnlinie Leipzig-Thüringen überfuhren am 17. d. zwei sich kreuzende Züge eine leergehende, den Bahnkörper passirende Droschke. Glücklicherweise vermochte sich der Kutscher durch einen Sprung zu retten, das Pferd aber wurde getödtet.

— Wie aus Altenburg mitgetheilt wird, hätte der dort inhaftirte Wirthschaftsgehilfe Heiselbarth aus Drogen die Ermordung des Bauernmädchens Lange aus Ingrammsdorf eingestanden. Er habe dem Mädchen durch Fuchtritte die Verletzungen beigebracht, an denen es später verstarb.

— Nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Liebermann v. Sonnenberg am Sonnabend nahm eine von etwa 1000 Personen besuchte antisemitische Versammlung in Leipzig eine Resolution an, welche sich für die Rückberufung der Jesuiten ausspricht.

— Im Gasthof zum Grünen Baum in Leipzig wurde am Sonnabend mittag ein unbekannter Mann todt im Bette aufgefunden. Anscheinend hat sich derselbe mittels Strychnins vergiftet. Ausweispapiere wurden nicht vorgefunden, die Zeichen aus der Wäsche waren entfernt.

— Der Landtag von Reuß ä. L. nahm in seiner Schlußsitzung am 16. d. eine Gesetzesvorlage, Erhöhung von Alterszulagen der Lehrer auf dem platten Lande, nach 5, 10, 15, 20 und 25 Dienstjahren, einstimmig an. Weiter wurde u. a. eine Regierungsvorlage, Erbauung einer Eisenbrücke bei Station Neumühle, genehmigt.

— Einem früheren Beschlusse des Meiningenschen Landtags gemäß wird der Staat, wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, von 15. April d. J. ab alle domänenfiskalischen Griffelbrüche in Betrieb nehmen.

Eisenbahnbauten ꝛc. in der Provinz Sachen.

Aus dem schon erwähnten Berichte des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten an das Abgeordnetenhaus über die Bauausführungen ꝛc. der Eisenbahnverwaltung im Jahre 1889/90 geben wir noch folgende Mittheilungen wieder:

Zum Bau einer Eisenbahn von Bitterfeld nach Stumsdorf sind die gesetzlichen Vorbedingungen noch nicht erfüllt. Die bewilligten Baumittel betragen 1,256,000 M.

Zum Bau der Eisenbahn von Könnern über Bernburg und Nienburg a. d. S. nach Kalbe a. d. S. wurden die Arbeiten im Berichtsjahre soweit gefördert, daß die Bahn am 15. Aug. 1890 in vollem Umfange in Betrieb genommen werden konnte. Die bewilligten Baumittel betragen 1,900,000 M., dazu der Baukostenzuschuß der Interessenten 100,000 M., zusammen 2,000,000 M. Verausgabt wurden bis Ende September 1890 1,886,865 M. Im Bestande verblieben 113,135 M. Dieser Betrag wird zu einem, den Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Ausbau der Bahnhöfe nicht hinreichen. Die Anforderung des Mehrbedarfs ist durch die nächste Kreditgesetzvorlage in Aussicht genommen.

Bei der Eisenbahn von Merseburg nach Mücheln sind die Bauausführungen nahezu vollendet. Fertigzustellen bleibt nur noch die Einriedigung des Bahnhofes zu Merseburg, welche sich voraussichtlich bis zum Schlusse des laufenden Etatsjahres bewirken lassen wird. Die bewilligten Baumittel betragen 1,115,000 M., dazu der Baukostenzuschuß der Interessenten 156,000 M. = 1,271,000 M. Verausgabt wurden bis Ende September 1890 1,026,311 M. Im Bestande verblieben 244,698 M., welche Summe zur Abwickelung des Baufonds voraussichtlich nur zum Theil noch in Anspruch zu nehmen sein wird.

Das in dem vorjährigen Berichte erwähnte schiedsgerichtliche Verfahren bezügl. Baues der Eisenbahn von Naumburg nach Artern ist beendet, ebenso sind die Bauten bis auf geringe Restarbeiten fertiggestellt. Die bewilligten Baumittel betragen 4,893,000 M. Verausgabt wurden bis Ende September 1890 4,456,128 M. Im Bestande verblieben 436,872 M. Von diesem Betrage wird voraussichtlich ein Theil erspart werden.

Bei Bau der Eisenbahn von Teutschenthal nach Salzmünde wurde die Fertigstellung der im vorigen Berichtsjahre in Angriff genommenen Geleisverbindung vom Bahnhofe Salzmünde nach der Saale und der daselbst erforderlichen Ladevorrichtungen bewirkt, auch konnte die Inbetriebnahme der Hafenanlagen daselbst am 1. Juli 1890 erfolgen. Die bewilligten Baumittel betragen 400,000 M., dazu der Baukostenzuschuß der Interessenten 100,000 M., zusammen 500,000 M. Verausgabt wurden bis Ende September 1890 497,589 M. Im Bestande verblieben 2411 M., welche zur Bestreitung der noch rückständigen Ausgaben voraussichtlich ausreichend sind.

Für den Bau einer Eisenbahn von Schönebeck nach Blumenberg sind die gesetzlichen Vorbedingungen noch nicht erfüllt. Die bewilligten Baumittel betragen 1,308,000 M., dazu der Baukostenzuschuß der Interessenten 112,000 M., zusammen 1,420,000 M.

Zur Erweiterung des Bahnhofes Erfurt wird bemerkt: Der Grunderwerb ist bis auf einige noch nicht entschiedene Prozesse geregelt. Die Erdarbeiten für den Bau des Güterbahnhofes und Personenbahnhofes sind kräftig gefördert und die Wegeübergänge und Durchlässe am neuen Güterbahnhofe, sowie die übrigen Bauwerke des letzteren und der Einführungsbahn fertig gestellt. Die Arbeiten zur Herstellung der gewölbten Brücke über den Hauptwallgraben in Verbindung mit der Unterführung der Weimarischen Chaussee sind dem Bauprogramm entsprechend gefördert worden. Die Herstellung eines besonderen Güterzug-Einfahrtgeleises, eines weiteren Freilagegeleises und Ausziehgeleises ist zur Ausführung gelangt. Die erforderlich gewordene Erweiterung der Signal- und Weichensicherungsanlagen ist ausgeführt, auch die Entwässerung der fertig gestellten neuen Geleise beendet. Der Baudisposition entsprechend, sind die Arbeiten zur Herstellung des Fundament- und Kellermauerwerks für das neue Empfangsgebäude, sowie die Arbeiten am Lokomotivschuppen gefördert. Der provisorische Versandt-Güterschuppen ist soweit hergestellt, daß er demnächst dem Betrieb übergeben werden kann. Das Betriebsgebäude für die elektrische Beleuchtungsanlage und die noch rückständigen Pflasterungen, desgleichen der Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes sind vollendet. Die Kosten der Bahnhofserweiterung sind auf 6,200,000 M. veranschlagt.

Auf der Bahn von Pratau nach Torgau hat die Betriebseröffnung am 15. Juli 1890 stattgefunden. Die rückständig gebliebenen Bauten werden nach Möglichkeit gefördert. Verausgabt wurden bis Ende September 1890 1,865.111 M. Im Bestande verblieben 934,889 M.

Für die Eisenbahn von Köthen nach Aken sind die Bauausführungen derart fortgeschritten, daß der Betrieb am 1. Mai 1890 eröffnet werden konnte. Die bewilligten Baumittel betragen 646,000 M., dazu der Baukostenzuschuß der Interessenten 60,000 M., zusammen 706,000 M. Verausgabt wurden bis Ende September 1890 494,906 M. Im Bestande verblieben 211,094 M.

Vermischtes.

— [Das Koch'sche Heilverfahren.] 17 Verbindungen der berliner Universität haben Herrn Professor Koch eine künstlerisch ausgeführte Adresse gewidmet, die demselben am Sonntag, den 18. d. M., überreicht wurde. Zu diesem Zwecke hat Herr Professor Koch eine Deputation von Studirenden empfangen. Die vom Hofmaler Nahde künstlerlerisch ausgeführte Adresse zeigt auf dem ersten Blatte einen Genius im Kampfe mit einem schon verwundeten, auf dem Erdball sich wälzenden Drachen, dem Symbole der Plage der Menschheit. Das zweite Blatt zeigt am Kopfe das Wappen der Stadt Berlin, umgeben von einem Fahnen-Arrangement, das aus den Fahnen der betheiligten 17 Korporationen gebildet ist. Dann folgt in gothischer Schrift der ebenfalls vom Hofmaler Nahde elegant geschriebene Text der Adresse. — Die Academia Medico-Chirurgicale von Neapel hat Professor Koch zum korrespondirenden Mitgliede ernannt. In der jüngsten Sitzung der Wiener Gesellschaft der Aerzte fand eine Diskussion über das Kochsche Heilverfahren statt. Professor Kaposi theilte mit, daß an der Wiener Klinik bisher 32 Lupuskranke behandelt worden seien, in sämmtlichen Fällen sei eine bedeutende Besserung der lokalen Krankheitserscheinungen wahrzunehmen, doch fürchte er, daß mit dem Kochschen Mittel eine Gefahr zur Infektion an bisher gesunden Stellen nicht ausgeschlossen sei, welcher Bemerkung sich Professor v. Billroth anschloß.

— [„Soldatenmißhandlung."] Aus der berliner Zweigkaserne des Alexander-Regiments am Königsgraben wurde Freitag abend das Jammergeschrei eines Mißhandelten hörbar; die andauernden Rufe dieses Unglücklichen, unterbrochen von einer energischen scheltenden Stimme, verursachten mehrere Passanten still zu stehen, und bald machte sich der Unwille der stets mitfühlenden Berliner über die vermuthete Mißhandlung in verschiedener Weise Luft. „Na, den haben sie da schon vor," rief eine korpulente Dame der Halle, die soeben von ihrem Stand in der Centralmarkthalle sich nach Hause begeben wollte; ein Herr schlug gegen das Fenster und schrie: „Schlagen Sie ihn doch nicht gleich todt." Wer weiß, wozu sich die draußen stehende Menschenmenge hätte hinreißen lassen, wenn sich die Sache nicht in komischer Weise aufgeklärt hätte. Ein Mann trat herzu und erzählte, daß dort drinnen mit Eifer .... ein Theaterstück eingeübt werde,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910120027/fragment/page=0002

wahrscheinlich zu Kaisers Geburtstag, worauf sich unter großer Heiterkeit die Menge verlief.

— [Eisenbahn-Unfälle.] Das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt des Eisenbahn-Direktions-Bezirks Bromberg theilt mit: Am 17. d. M. früh sind in dem von Insterburg kommenden Personenzuge 64 unweit Berlin auf der Haltestelle Kaulsdorf in Folge eines Radreifenbruchs drei Wagen entgleist, wodurch beide Hauptgeleise der Ostbahn auf kurze Zeit gesperrt wurden. Der Schnellzug 1 erhielt eine Verspätung von 27 Minuten, die Schnellzüge 62 und 4 trafen ebenfalls verspätet auf dem Schlesischen Bahnhofe ein. Der Personenzug 65 wurde über Frankfurt a. O.-Lüstrin geleitet. Verletzungen von Reisenden oder Bahnbediensteten sind nicht vorgekommen. — Am Sonntag entgleiste der Frühzug von Metz nach Saarburg bei Remilly. Die Maschine stürzte um, wodurch der Maschinist getötet und ein Heizer schwer verwundet wurde. Der Unfall trat infolge unterlassener Weichenstellung ein. Der Zug fuhr infolge dessen auf ein todtes Geleise die Maschine stürzte eine 4 Meter hohe Böschung hinab, der Postwagen legte sich quer, wodurch ein Nachstürzen der Personenwagen verhindert wurde. Bei drei Personenwagen wurden die Rückwände eingedrückt, gleichwohl wurde kein Passagier verletzt.

— [Mordversuch durch Brandstiftung!] In einem Quergebäude des Hauses Liegnitzerstraße 6 in Berlin hat in der zweiten Etage die von ihrem Manne getrennt lebende Frau R. eine kleine Wohnung inne. Am Donnerstag abend war daselbst der Ehemann erschienen, um eine Auslöhnung herbeizuführen und die Frau zu veranlassen, wieder zu ihm zu ziehen. Die bezüglichen Bemühungen blieben jedoch ohne Erfolg und R. verließ unverrichteter Sache gegen 10 Uhr die Wohnung seiner Frau. Als letztere sich bald darauf zur Ruhe begeben wollte, vernahm sie plötzlich ein knisterndes Geräusch an ihrer Wohnungsthür, das sich von Sekunde zu Sekunde verstärkte, und da auch alsbald Rauch ins Zimmer drang, rig Frau R. schnell die Thür auf. In demselben Augenblick schlug ihr eine mächtig emporlodernde Feuersäule entgegen, die ihr den Ausgang versperrte. Die geängstigte Frau rief nun laut um Hilfe, und den infolge dessen hinzugeeilten Hausbewohnern gelang es alsbald, das Feuer zu ersticken. Thür und Schwelle waren, wie sich ergab, stark mit Petroleum getränkt. Die polizeilichen Recherchen haben ergeben, daß der von der Frau R. abgewiesene Ehemann bald nachdem er sich von letzterer entfernt, eine Flasche Petroleum gekauft hat, und mit derselben in das Haus zurückgekehrt ist. Mittelst dieser Flüssigkeit hat er sodann das Feuer an der Thür angelegt und ist dann verschwunden. Der R. wurde am Sonnabend ermittelt und in Haft genommen.

— [„Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“] suchte, wie das „B. T.“ aus Berlin schreibt, eine Dame mit fürstlichem Vermögen Bekanntschaft von Kavalieren anzuknüpfen; ein junger, heirathslustiger Mann, der nach dem „fürstlichen Vermögen“ ein heißes Verlangen trug, meldete sich auf jenes Inserat und wurde bald mit einer „distinguirten“ Dame bekannt, welche sich „Frau Jenny Elise von Rheinsberg“ nannte und in einem Hotel der Königgrätzerstraße wohnen wollte. Die Dame machte dem Heirathskandidaten den Vorschlag, ihre zweiundzwanzigjährige Tochter, welche in Paris lebe und ein Vermögen von 600,000 Frcs. ihr eigen nenne, zu heirathen. Wer war glücklicher als unser junger Kavalier, der — zweifellos aus einer großen Zahl von Bewerbern — auserwählt war, den adeligen Goldfisch heimzuführen? Flugs schrieb er eine glühende Liebeserklärung an die ihm persönlich noch unbekannte Angebetete und legte sein Konterfei bei, welches sein „angenehmes Aeußere“ in das beste Licht stellte. Bald ging auch ein billet doux vom „gnädigen Fräulein Tochter“ ein, welche sich auch ihrerseits sterblich in den Berliner Jüngling verliebt hatte. Mit bezauberndem Lächeln überreichte die Frau Mama, welche die Korrespondenz vermittelte, ihrem Schwiegersohn in spe die glückverheißenden Zeilen, welche unser liebeglühender Adonis inbrünstig an die Lippen preßte. Doch bald beschlich das Herz des Armen ein böser Argwohn; die reiche „Schwiegermama“ seiner reichen „Braut“ versuchte ihn brieflich anzupumpen, vorläufig allerdings nur um die lumpige Kleinigkeit von 200 Mark, und dabei hatten die Handschriften der Mutter und Tochter eine so herzzweifelte Familienähnlichkeit . . . Der Jüngling faßte sich ein Herz, ging zur „Frau von und zu Rheinsberg“ und erklärte derselben krank von der Leber weg, daß die Verwandtschaft soweit denn doch noch nicht gediehen sei. Frau v. R. entschuldigte sich tausendmal, schilderte ihre sonst außerordentlich günstige Vermögenslage und legte zum Beweise einen von einem Grafen Ausgestellten Wechsel über 10,000 Mark vor, welchen sie dem Darleiher der 200 Mark gern zum Unterpfand überlassen wolle. Unser Heirathskandidat, bei dem der Argwohn nun einmal rege geworden, schützte augenblickliche Geldklemme vor und empfahl sich. „Frau von Rheinsberg,“ die wirklich in arger Verlegenheit sein mußte, versuchte nun ihr Glück bei den Verwandten ihres zukünftigen Schwiegersohnes und erlangte von diesen eine kleinere Geldsumme, auch erhielt sie — wer weiß zu welchem Zwecke — einen Winterpaletot gelehen, den die zukünftigen Verwandten niemals wiederlahen. Die betrog sich Frau v. Rheinsberg auf ihre ungeheuere Rente, welche jede Stunde eintreffen müsse. Statt ihrer traf indeß bald ein Abgesandter der Kriminalpolizei ein, welcher in der „vornehmen Dame“ die vielfach, zuletzt mit sieben Jahren Zuchthaus vorbestrafte Frau Elise Ziemann, geb. Prinz wiedererkannte und verhaftete. Der heirathslustige junge Mann hatte nämlich Anzeige erstattet, weil er inzwischen allerlei verdächtige Mittheilungen über die „Frau v. R.“ erhalten hatte. Diese behauptete bei ihrer Vernehmung, daß sie in der That eine uneheliche Tochter in Paris besitze, deren Vater ein Fürst sei, und welcher dereinst ein ungeheures Vermögen zufallen werde. Auch den Adel führe sie nicht widerrechtlich; denn ihr Schriftstellernname laute wirklich „von Rheinsberg.“ Was sie bisher „geschriftstellert,“ darüber vermochte sie freilich keine Auskunft zu geben.

*** [Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege.] 600 von den etwa 1700 aktiven Mitgliedern der Genossenschaft werden am 4. März d. J. in den Sälen der Philharmonie in Berlin (es sind die größten der Reichshauptstadt) einer Generalprüfung vor den Mitgliedern des Central-Comite's der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz und den Spitzen der Staatsbehörden unterzogen werden. 40 Sektionen à 15 Mann werden von 40 Aerzten geführt und geprüft. Hohe Sanitätsoffiziere, welche das kgl. Kriegsministerium designirt, inspiziren je eine Anzahl von Sektionen. Berlin stellt 200 Mann, die übrigen Verbände — es sind alle Hochchulen des Königreichs Preußen vertreten — 400 Mann.

— [Verhaftung.] In München wurde vorgestern ein gewisser Norton aus St. Louis unter der Beschuldigung verhaftet, am 21. Dez. v. J. unter dem Namen Jeremy die Oesterreichische Länderbank in Wien durch gefälschte Wechsel um 4588 fl. gebracht zu haben.

— [„Luthers Betrachtungsbuch.“] Welche überschwengliche Hoffnungen an das vielbesprochene Luther-Buch geknüpft wurden, davon giebt eine der „Dortm. Ztg.“ vorliegende Karte des stud. Thiemann Zeugniß. Sie lautet: „Münster, den 17. Nov. 1890. Sehr geehrter Herr! Auf Ihre Anfrage an Herrn Koehr vom 12. h. m. theile Ihnen ergebenst mit, daß ich der Besitzer von Dr Martin Luthers eigenhändigem Betrachtungsbuch bin. Es sind mir heute 900,000 M. (Neunhunderttausend Mark) geboten. Falls Sie in der Lage sind, eine um 10 Proz. höhere Summe zu bieten, bitte ich, mir in Korrespondenz zu treten. Hochachtungsvoll J. Thiemann, cand. arch., Lörgasse 7.“

— [Fünfundzwanzig Millionen Mark gestohlen] hat der Direktor der argentinischen Postverwaltung in Buenos-Ayres während einer Amtszeit von vier Jahren. Bei der Liquidation des Regime Colman stellte man, wie man der berliner „Germania“ berichtet, bei der Durchsicht der Postadministration, welche unter der Leitung des Dr. Carcano, eines Busenfreundes des (wie vielfach behauptet wird, aus einer galizischen Judenfamilie stammenden) früheren Präsidenten Celman gestanden hatte, einen Fehlbetrag von nahezu 11 Mill. Pesos fest, eine Summe, welche nach deutschem Gelde 25 Mill. Mark beträgt. Dieses ungeheuere Defizit wurde berechnet durch Addition derjenigen Geldbeträge, welche während jener vier Jahre bei der Postverwaltung als „verloren“ angemeldet, aber nicht ersetzt worden waren, ferner durch die Zahl der Postwerthzeichen, welche in den verschiedenen Postanstalten der Republik mehr verkauft wurden, als die Staatsdruckerei geliefert hat. Die Geschäftspraxis Carcano's bestand nämlich darin, täglich mehrere Geldbriefe und Mandate mit hohen Beträgen für sich zu behalten und durch eine in seiner Wohnung eingerichtete lithographische Druckerei täglich Tausende von Brief- und Stempelmarken in jeder Preislage herstellen zu lassen, durch deren Verkauf er viele Millionen „verdiente.“ Die Argentinier sind jedoch gegenüber derartigen Entdeckungen bereits sehr unempfindlich geworden, und so wurde auch die Mittheilung über diese Räubereien des vormaligen Postdirektors unter den gewöhnlichen Tagesnachrichten der Zeitungen aufgeführt, ohne daß sich darüber jemand in besonderem Maße entrüstet hätte. Auch wird es niemandem einfallen, ein gerichtliches Vorgehen gegen Carcano zu verlangen, welcher vielmehr in ungestörter Ruhe mit den geraubten Millionen in Buenos-Ayres lebt. Argentinien scheint hiernach das Eldorado der Spitzbuben zu sein.

— [Ueber ein großartiges Vermächtniß] wird aus Paris berichtet: Eine Dame, welche vorläufig ungenannt bleiben will, hat dort die testamentarische Verfügung getroffen, daß ihr Gesammtvermögen in Höhe von acht Millionen Francs dem Staate als Fonds zum Ankauf von Kunstwerken für das Louvre-Museum zufallen soll.

?? [Ein überaus peinlicher Vorfall] hat sich, wie man uns aus Rom schreibt, im teatro Fulminese in Rio de Janeiro abgespielt. Als der Herzog von Apulien, Kommandant des dort ankernden italienischen Kriegsschiffes Amerigo Vespucci, auf Einladung des Impresario in der Hofloge Platz nahm, erschienen Polizeibeamte, welche ihn daraus vertrieben, weil, wie sie sagten, die Loge nur für den Präsidenten benutzbar wäre. Lachend fügte sich der Neffe König Humberts in das Unvermeidliche. Mehrere hiesige Blätter ersuchen Herrn Crispi, Brasilien deswegen um Genugthuung anzugehen, um so mehr, da der Herzog dieses Vorfalls wegen von einigen brasilianischen Zeitungen noch obendrein beschimpft worden ist. Die Consulta scheint jedoch — und das kann man ihr nicht verargen — zu solchem Vorgehen nicht die rechte Lust zu haben. Ueberdies wäre der Herzog wohl an Bord seiner Korvette am besten in der Lage, sofort eine entsprechende Reparation durchzusetzen.

— [Ein Raubmordversuch] wurde vorgestern abend in Hamburg gegen den Schiffer Otto Mutze auf seinem Elbkahn am Stadtteich verübt, wobei der Mörder, Schiffer Krätichel, sich eines Revolvers bediente. Der Thäter entfloh, wurde aber nachts verhaftet. Der Zustand des überfallenen Mutze ist sehr bedenklich.

— [Erdbeben in Algier.] Nach weiten Nachrichten wurden in Folge der jüngsten Erderschütterungen in Gouraya bei Cherschell etwa 40 Eingeborene getödtet. Der materielle Schaden wird auf 500,000 Frcs. geschätzt.

— [Personal-Nachrichten.] Im Haag starb vorgestern der holländische Komponist Jean Verhulst im Alter von 75 Jahren. Geboren am 19. März 1816, machte er seine musikalischen Studien im Haag und in Leipzig, in welch letzterer Stadt er auf Felix Mendelssohns Empfehlung zum Dirigenten der Euterpe ernannt wurde. 1842 kehrte er nach dem Haag zurück, wo er als kgl. Hofmusikdirektor fungirte und später als Leiter der Konzerte verschiedener größerer musikalischer Vereine nach Amsterdam übersiedelte. Verhulst komponirte Sinfonien, Ouvertüren, Streichquartette und zahlreiche Lieder. — Der General und früherer Kriegsminister Liagre ist in Brüssel gestorben. Er war Mitglied der kgl. belgischen Akademie der Wissenschaften und seit Jahren deren Sekretär. Er schrieb eine große Reihe von Werken über Mathematik, Astronomie, Geodäsie und Statistik. — Der portugiesische Konseilspräsident d'Abreu de Sousa ist erkrankt.

Schneefall, Verkehrsstörungen ꝛc.

Durch den kolossalen Schneefall, welcher in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag abermals einen großen Theil Deutschlands heimsuchte, sind selbstverständlich die Witterungs- und Verkehrsnachrichten, welche vom Sonnabend vorlagen, illusorisch geworden, da sie von neuen Mittheilungen überholt wurden, die naturgemäß weit ungünstiger lauten:

Der Straßenbahnverkehr in Halle konnte nur mit Aufbietung aller zur Verfügung stehender Kräfte theilweise aufrecht erhalten werden. Obgleich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag mittels des Salzwagens die Geleise mehreremale mit Salz bestreut wurden, mußten gestern auf den Linien der Stadtbahn die Wagen mit zwei Pferden bespannt werden, weshalb nur die Hälfte der Wagen abgelassen werden konnte. Auf der Straßenbahn wurde innerhalb der Stadt der 5-Minutenbetrieb aufrecht erhalten, dagegen nach Giebichenstein der Betrieb eingestellt. Der Eisenbahnverkehr gestaltete sich gestern außerordentlich schwierig. Die Züge sämmtlicher Linien trafen hier mit mehrstündigen Verspätungen ein. Der Verkehr auf der Strecke Halle-Leipzig war etwa zwei Stunden ganz, ebenso auch der Verkehr nach Bayern unterbrochen. Auf der Strecke Weißenfels-Zeitz kam der sonst nach 3 Uhr morgens in Weißenfels einlaufende Schnellzug mit über sieben Stunden Verspätung auf dortigem Bahnhofe an, der zweite Zug von Zeitz lief erst nach 5¼ Uhr nachmittags ein. Der Frühschnellzug war infolge großer Schneewehen bei Unternessa stecken geblieben. Ein Güterzug, welcher gegen Mitternacht auf der genannten Strecke abgelassen war, erfuhr vor Prittitz eine Unterbrechung auf seiner Fahrt, da durch Zerreißen doppelter Koppelungen der Zug in zwei Theile geschieden war und jeder derselben auch gesondert transportirt werden mußte. Auf der Strecke war ein mit zwei Lokomotiven bespannter Schneepflug thätig. Heute ist nur noch der Verkehr nach Bayern gestört, die übrigen Züge treffen ziemlich pünktlich oder doch nur mit geringen Verspätungen ein.

Sonntag nacht brach über Thüringen ein Unwetter herein, welches jeglicher Beschreibung spottet. Als der Tag anbrach deckte über fußhoher Schnee Stadt und Land und meterhohe Schneewehen sperrten die Kommunikationen. Bald gingen von Dorf zu Dorf die Schneepflüge, so daß einigermaßen die Verbindungen hergestellt wurden. Der Bahnverkehr wird nur mit der größten Mühe aufrecht erhalten. Sämmtliche Züge haben mehrstündige Verspätung. — Der Betrieb der Harzbahn ist infolge der Schneewerwehungen vollständig unterbrochen. Auf dem Oberharze sind stellenweis haushohe Schneewälle aufgethürmt. Das Wild geht infolge des starken Frostes und des hohen Schnees massenhaft ein. — Das Eisenbahn-Betriebsamt Görlitz macht bekannt, daß wegen des starken noch andauernden Schneefalls die Strecken Ruhbank-Dittersbach-Glatz, Dittersbach-Sorgau und Ruhbank-Jannowitz unfahrbar sind. Der gesammte Verkehr ist eingestellt. — In der Richtung nach Berlin über Görlitz wird der Eisenbahnverkehr, wenn auch mit mehrstündigen Verspätungen aufrecht erhalten: die Fahrposten treffen ebenfalls unregelmäßig ein. Der Verkehr zwischen Hirschberg und Breslau ist nothdürftig wieder hergestellt. — Der Betrieb auf der Strecke Cranz-Königsberg ist seit vorgestern nachmittag eingestellt. Auf der Strecke Labiau-Königsberg ist der Verkehr behindert; Zugverspätungen finden allenthalben statt. — Die Eisverhältnisse in der Unterelbe nehmen neuerdings einen bedenklichen Charakter an. Verschiedene Segelschiffe treiben hilflos mit Nothsignalen nach Verlust der Anker, so die Bark „Kinfauns“ und „Senator Bersmann“. Ein Vollmastschiff und ein Dreimastschooner sind bei Schaarhörn an der Elbe gestrandet. Zahlreiche Schiffe haben ihre Anker, Dampfer ihre Schrauben verloren. Die stärksten Schleppdampfer können von Cuxhaven nicht heraus um auf Nothsignale Hilfe zu bringen. Kolossale Eismassen sind in die Unterelbe getrieben und zu Eisbergen aufgethürmt. Der Schleppdampfer „Augusta Viktoria“ sitzt seit Freitag vormittag 10 Uhr im Eise bei Blankenese fest; er wollte nach Cuxhaven, um zur Mittelmeerfahrt bereit zu sein. — Infolge anhaltenden Schneefalls ist der Frachtverkehr auf den ungarischen Linien der Südbahn neuerdings eingestellt. Aus sämmtlichen Provinzen werden infolge von Schneeverwehungen Verkehrsstörungen gemeldet. Der Anschluß an die russischen Bahnen ist unterbrochen. Auf den galizischen Bahnen kommen ebenfalls vielfache Verkehrsstörungen vor. In Triest herrscht furchtbare Kälte bei starker Bora. Sehr schlimm lauten die Nachrichten aus Italien. Aus Venedig, Padua und Turin wird eine noch nie dagewesene Kälte gemeldet. In Palermo stürzte infolge des heftigen Sturmes ein Theil des Daches des Hospitals für Augenkranke ein. Mehrere Kranke sind schwer verletzt.

In Neapel herrschte während der ganzen letzten Nacht starker Schneefall. In den Straßen liegt der Schnee 1½ Meter hoch. Nach einem Telegramm des „H. T. B.“ wäre die Galerie Umberto abgesperrt, weil das Dach derselben eingebrochen sei; ein Wächter sei schwer verletzt worden. Der Wagenverkehr ist eingestellt. In Rom herrscht großer Schneefall. — Große Schneefälle werden auch aus der Herzegowina, Crievoscie und Montenegro gemeldet. Die ganze Bocche di Cattaro ist mit Schnee bedeckt. In der Crivoscie tauchen zahlreiche Wölfe auf.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

*** Berlin, 17. Jan. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Vereinigten Königs- und Laurahütte berichtete die Verwaltung über die Ergebnisse des I. Quartals des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich mit denen des entsprechenden Zeitraumes des Vorjahres. Hiernach sind die Förderung und der Absatz an Steinkohlen gestiegen, desgleichen die Produktion an Roheisen; die Erzeugung von Walzwerkswaare ist jedoch nicht unerheblich zurückgegangen, weil Aufträge nicht genügend einliefen. Die Verkaufspreise in Steinkohlen stellten sich höher und blieben stabil, die Walzeisenpreise aber gingen zurück und konnten sich erst gegen Ende des Kalenderjahres wieder erholen. Die am Schlusse des Quartals auf den Werken vorhandenen Aufträge beliefen sich bei den Schlesischen Werken auf 18,146 t mit einem Werthe von 2,735,000 M., bei der Katharinenhütte auf 29:3 t mit einem Werthe von 322,000 M. Am Schluß des November ist der Status günstiger und es stellen sich die vorhandenen Aufträge bei den Schlesischen Werken auf 34,312 t, mit einem Werthe von 4,744,500 M. Die Roh-Baareinnahme für verkaufte Produkte betrug im ersten Quartal 7,514,000 M., i. e. mehr 831,683 M., der Rohgewinn nach Reservirung von 71,000 M. Restausgaben, welche das erste Quartal treffen, jedoch noch nicht gezahlt sind, 1,480,000 M., i. e. mehr 463,000 M. Per ultimo November stellte sich die Baar-Einnahme auf 12,204,500 M., i. e. mehr 684,000 M. und der Rohgewinn auf 2,337,000 M., d. i. gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 352,000 Mark. Zur Zeit sind die Walzwerke, besonders in Eisenbahnmaterial gut beschäftigt; in Walzeisen und Blechen genügen die Aufträge für einen flotten Betrieb der entsprechenden Walzenstrecken noch nicht, gehen aber reichlicher ein als vorher.

*** Berlin, 17. Jan. (Telegr.) Die Einnahmen der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft im Jahr 1890 betrugen 14,800,000 Piaster gegen 13,400,000 Piaster im gleichen Monat des Vorjahres.

*** Aachen, 17. Jan. Heute bildete sich hier auf Anregung hervorragender Industrieller eine Aktien-Gesellschaft unter dem Namen Gemeinnützige Bau-Gesellschaft für Aachen und Burtscheid mit einem Kapital von 200,000 M.

*** Pest, 17. Jan. (Telegr.) Das Amtsblatt veröffentlicht das Gesetz betreffend die Verstaatlichung der Nordostbahn.

*** Petersburg, 17. Jan. (Telegr.) Die Verordnungen betreffs der Konversion der 1875er Konsols sind heute veröffentlicht worden.

— Selbsthilfe gegen Preisringe. Die Grafen Hugo, Lazy und Arthur Henckel v. Donnersmarck zu Karlshof beabsichtigen in Gemeinschaft mit benachbarten Verwaltungen des oberschlesischen Industriebezirks die Errichtung einer Pulver- und Dynamitfabrik in Tarnowitz. Es wird hinzugefügt, daß hierbei der Wunsch maßgebend ist, sich nicht durch Preiskartelle ausbeuten zu lassen.

— Unter Hinterlegung des zwanzigsten Theils des Aktienkapitals ist nunmehr der Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung der Hannoverschen Maschinenbau-Gesellschaft gestellt. Diese Versammlung soll sich hauptsächlich mit der Umwandlung der noch rückständigen Stammaktien im Betrage von 700 M. in Prioritätsaktien Lit. B. durch Zuzahlung von 50 Proz. beschäftigen.

— Am 31. Jan. findet eine Generalversammlung der Germania, Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, statt, welche über die Nachschuß-Ausschreibung zu beschließen hat.

— Der Winter ist die an Unfällen reichste Zeit des Jahres. Welchen Werth unter solchen Umständen eine Versicherung gegen Entschädigungen durch körperliche Unfälle aller Art hat, zeigt eine Uebersicht der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, bei welcher im vergangenen Jahre 20 Todesfälle, 37 Invaliditätsfälle und 3695 Fälle mit vorübergehender Arbeitsbezw. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit) zur Anmeldung kamen.

— Der Generalversammlung der Hannoverschen Immobilien-Gesellschaft werden für das erste Geschäftsjahr 7 Proz. Dividende vorgeschlagen.

— Zahlungseinstellungen. Die Drogenfirma M. Regas in Bergedorf bei Hamburg stellte ihre Zahlungen ein. — In Berlin macht die ganz überraschend gekommene Konkurseröffnung über eines der ältesten und bedeutendsten Kindergarderoben-Geschäfte, die Firma Louis Lewin Nachf. gewisses Aufsehen. Dieselbe betrieb ein sehr umfangreiches Detailgeschäft, soll auch große Umsätze für den Export gemacht haben. — In Pirmasens hat seiner der Schuhfabrikant Friedrich Schwarz seine Zahlungen eingestellt. Als Ursache der Krisis in der dortigen Schuhfabrikation wird die amerikanische Mac Kinley-Bill bezeichnet.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Verrahahn ergielte im Dez. eine Mehreinnahme von 458 M. Die Jahreseinnahme übersteigt die vorjährige um 14,212 M. Der Güterverkehr hat ein Mehr von 38,243 M. gebracht, die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr sind aber um 14,031 M. zurückgegangen. Ob hierbei die Heraberzung der Personentarife von Einfluß gewesen, ist noch nicht zu sagen. — ** Luxern, 17. Jan. (Telegr.) Offiziell. Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Dez. 1890 für den Personenverkehr 215,000 Frcs. (im Dez. 1889 213,600 Frcs.), für den Güterverkehr 655,000 Frcs. (im Dez. 1889 681,400 Frcs.), verschiedene Einnahmen im Dez. 65,000 Frcs. (im Dez. 1889 70,000 Frcs.), zusammen 935,000 Frcs. (im Dez. 1889 975,000 Frcs.). Die Betriebsausgaben betrugen im Dez. 1890 670,000 Frcs. (im Dez. 1889 620,000 Frcs.). Demnach Ueberschuß im Dez. 1890 265,000 Frcs. (im Dez. 1889 355,000 Frcs.).

* New-York, 17. Jan. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12,116,840 Doll., gegen 8,858 604 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 3,918,358 Doll., gegen 3,222,423 Doll. in der Vorwoche.

Post- und Telegraphenwesen.

*** München, 17. Jan. In Bayern wird vom 1. Febr. ab für den innerbairischen Verkehr die Telegraphengebühr ebenfalls von 6 auf 5 Pf. das Wort und die Mindestgebühr von 60 auf 50 Pf. das Telegramm herabgesetzt worden.

Postwesen.

Einziehung der Postwerthzeichen älterer Art.

Vom 1. Februar 1891 ab verlieren die älteren Postwerthzeichen ihre Giltigkeit. Dem Publikum soll indeß gestattet sein, die bis dahin nicht verwendeten Postwerthzeichen älterer Art bis spätestens zum 31. März 1891 gegen neuere Werthzeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe umzutauschen. Gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder werden gegen Freimarken

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910120027/fragment/page=0003

zu 10 und 3 Pf. umgetauscht; die Herstellungskosten werden mit 1 Pf. für jeden gestempelten Briefumschlag und ½ Pf. für jedes gestempelte Streifband baar erstattet.

Ausschreibung und Vergebung von Lieferungen.

* Halle, 19. Jan. Umbau Bahnhof Halle. Lieferung von 60,000 cbm Gleisteile. Angebote bis 9. Febr. 11 Uhr an die Königliche Eisenbahn-Bau Inspektion (Köthen-Leipzig) hier.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 17. Jan. Weizen (mit Ausschluß von Kaukasusweizen) per 1000 kg loco geschäftslos. Termine fest und höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis —, M. Loco 184—197 M nach Qualität. Lieferungsqualität 191 M., per diesen Monat —,—, per Jan.-Febr. —,—, per März-April —,—, per April-Mai 194,75—195,75—,5 bez., per Mai-Juni —,—, per Juni-Juli —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine fest. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 177,75 M. Loco 169—183 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 177 M., inländischer mittel 175—176, guter 177, feiner 178—179 ab Bahn und frei Haus bez., per diesen Monat 177,25—178,75—,5 bez., per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —,—, per April-Mai 171,25—170,75—171,75 bez., per Mai-Juni 168,25—168,—,75 bez.

Gerste per 1000 kg. Fester. Große und kleine 132—190 M. nach Qualität. Futtergerste 137—154 M.

Hafer per 1000 kg. Loco feiner fest. Termine fest. Gekündigt 100 t. Kündigungspreis 143 M. Loco 139—156 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 139—146, feiner 148—153 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 142,5—141,75—142,5 bez., per Mai-Juni 143,25—142,75—143 bez.

* Hamburg, 17. Jan. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 188—195. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 185—192, russischer loco fest, 128—134. Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* Magdeburg, 17. Jan. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 187—190 M., Weizenmehl 184—188 M., glatter engl. Weizen 178—185 M., Kaukasusweizen 166—171 M., Roggen 173—176 M., Chevaliergerste 170—190 M., Landgerste 164—170 M., Hafer 144—150 M. per 1000 kg.

* Nordhausen, 17. Jan. (Amtl.) Weizen 17,20—17,70, Roggen 17,00—17,50, Gerste 16,50—17,00, Hafer 13,50—13,80 M.

* Leipzig, 17. Jan. Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 184—190 M. bez., do. ausländischer 207—215 M. bez. Fest. Roggen per 1000 kg netto inländischer 178—182 M. bez. u. Br., do. ausländischer 191 M. bez. Fest. Gerste per 1000 kg netto Braugerste 170—178 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, do. Mahl- und Futtergerste 145—150 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 146—149 M. bez. u. Br., do. ausländischer —,— M.

* Stettin, 17. Jan. Weizen fest, loco 180,00—190,00, do. per Jan. 190,00, per April-Mai 192,00. Roggen matt, loco 165—170,00, do. per Jan. 171,00, do. per April-Mai 168,50. Pommerscher Hafer loco 130—136

* Paris, 17. Jan., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen behauptet, per Jan. 26,50, per Febr. 26,70, per März-Juni 27,10, per Mai-Aug. 27,10. Roggen ruhig, per Jan. 17,20, per Mai-Aug. 17,50.

* Antwerpen, 17. Jan. (Telegr.) Weizen höher. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste ruhig.

* Amsterdam, 17. Jan. (Telegr.) Weizen per März 122, per Mai —. Roggen per März 150, per Mai 149 B. 150.

* New-York, 16. Jan. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 106¾/₈, Weizen per Jan. 105, per Febr. 105⅛, per Mai 103¾.

* New-York, 17. Jan. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 103⅞.

Zucker.

(Magdeburger Börse.)

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	16. Jan.			17. Jan.
Brodraffinade I.	—,—	—,—	M.	27,50 M
Brodraffinade II.	—,—	—,—	„	27,0—27,25 „
Gem. Raffinade	—,—	—,—	„	26,50—27,75 „
Gem. Melis I.	—,—	—,—	„	—,— 25,50 „
Krystallzucker I.	—,—	—,—	„	—,— 29,75 „
Krystallzucker II.	—,—	—,—	„	—,— — „

Tendenz am 17. Jan. vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	16. Jan.			17. Jan.
Grammirter Zucker	—,—	—,—	M.	—,— M.
Korns. Rend. 92%	—,—	—,—	„	17,10—17,35 „
„ „ 88%	—,—	—,—	„	16,05—16,40 „
Rohpr. „ 75%	—,—	—,—	„	17,70—13,80 „

Tendenz am 17. Jan. vormittags 11 Uhr: Fest.

II. Terminpreise für Rohzucker i. Produkt: abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos.

b. frei an Bord Hamburg.

Jan. 12,70 Br., 12,65 G.
Feb. 12,75 bez., 12,7½ Br., 12,75 G.
März 12,82½—85 bez., 12,87½ Br., 12,85 G.
April 12,92½—95 bez., 12,95 Br., 12,92½ G.
Mai 13,02½ - 13,05 bez., 13,05 Br., 13,02½ G.
Juni 13,10 bez., 13,15 Br., 13,10 G.
Juli 13,22½ bez., 13,25 Br., 13,20 G.
Aug 13,30 bez., 13,35 Br., 13,30 G.
März-April 12,95 bez.

Tendenz: Fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Liquidationspreise am 17. Jan.

Mittags 11½ Uhr.				Abends 6 Uhr.			
frei auf Speicher Magdeburg.		frei an Bord Hamburg.		frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.	
Jan.	12,35	M.	12,55	M.	Jan.	12,35	M. 12,65 M.
Febr.	12,45		12,75		Febr.	12,45	12,75
März	12,55		12,85		März	12,55	12,85
April	12,62½		12,92½		April	12,62½	12,92½
Mai	12,72½		13,02½		Mai	12,72½	13,02½
Juni	12,90		13,10		Juni	12,90	13,10
Juli	12,90		13,20		Juli	12,90	13,20
August	13,00		13,30		August	13,00	13,30
September	—,—		—,—		September	—,—	—,—
Oktober	—,—		—,—		Oktober	—,—	—,—
November	—,—		—,—		November	—,—	—,—
Dezember	—,—		—,—		Dezember	—,—	—,—

Zucker-Liquidationstaxe.

* Braunschweig, 16. Jan. (Bericht von Eberhd. Mencke.) Rohzucker. In der verflossenen Berichtswoche verfolgte unser Rohzuckermarkt durchgehends eine feste Richtung, und wurden namentlich in der zweiten Wochenhälfte alle Sorten Rohzucker eine Kleinigkeit höher bewertet. Das Angebot war mäßig und entsprach nicht voll der von Inlands-Raffinerien und von der Kundschaft vorliegenden Nachfrage. Kindsprodukte konnten bei höherem Angebote ebenfalls einige Pfennige gewinnen. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 140,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Für nahe wie entfernte Termine machte sich in der abgelaufenen Berichtswoche vermehrte Nachfrage geltend. Es notiren heute:

Raffinirter Zucker.			Rohzucker. (Polarisationen nach Dr. Schultz hier.)		
Raffinade I.	M. 28,00	—,— excl. F.			
„ II.	„ 27,75	—,— „ „	Krystall-Zucker I.	M. —,—	—,— excl
Melis I.	„ —,—	—,— „ „	Kornzucker 96%	„ —,—	—,— „ „
gem. Raffinade	„ 28,25—30,00	incl. F.	„ Rend. 92	„ 17,05—17,25	„
„ Melis	„ 25,50—26,00	„ „	„ „ 88	„ 16,00—16,35	„
Würfelraffin. I.	„ 28,50—29,00	„ R.	Raffpr. 92—89%	„ —,—	„ „
„ II.	„ —,—	—,— „ „	„ 75	R. „ 12,75—13,80	„

Rübenmelasse, 43° Bé (81,5 Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne: zur Entzuckerung 2,00—2,20 M., und für Brennereien —,— M. Die Preise verstehen sich per 50 kg.

* Hamburg, 17. Jan. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt basis 88% Rendement, neue Klance, fest an Bord Hamburg, per Jan. 12,60, per März 12,77½, per Mai 12,97½, per Aug. 13,27½. Ruhig.

* Hamburg, 17. Jan. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, basis 88% Rendement, neue Klance, fest an Bord Hamburg, per Jan. 12,56, per März 12,62½, per Mai 13,00, per Aug. 13,25. Stetig.

* Paris, 17. Jan. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% fest, loco 33,25 à 33,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Jan. 35,75, per Feb. 36,00, per März-Juni 36,62½, per Mai-Aug. 37,25.

* London, 17. Jan. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15½ ruhig. Rübenrohzucker loco 12½ fest.

* Antwerpen, 16. Jan. Sofort 31,50 Frcs., per Febr.-März 31,75 Frcs., per April-Juni 31,50 Frcs.

* New-York, 16. Jan. (Telegr.) Fair refining Muscovados 4⅝.

Kaffee.

* Hamburg, 17. Jan. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack.

* Hamburg, 17. Jan. vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Jan. 81½, per März 78½, per Mai 77½, per Sept. 1891 74½. Behauptet.

* Hamburg, 17. Jan., nachm. 3 Uhr 30 M (Marktgucksbericht.) Kaffee good average Santos per Jan. 82½, per März 78½, per Mai 77, per Sept 1891 71. Ruhig.

* Amsterdam, 17. Jan. Java-Kaffee good ordinary 58½.

* Havre, 17. Jan. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Haussse. Rio 17000 Sack. Santos 9000 Sack. Vorräthe für gestern.

* Havre, 17. Jan. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Kiesler & Comp.) Kaffee good average Santos per März 99,00, per Mai 97,75, per Sept. 94,25. Behauptet.

* New-York, 16. Jan. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19 Rio Nr. 7 low ordinary per Febr. 16,27, per April 15,75.

Petroleum.

* Berlin, 17. Jan. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco 24,5 M., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis — M.

* Stettin, 17. Jan. Loco 11,55

* Hamburg, 17. Jan. Petroleum fest, Standard white, loco 6,80 Br., per Febr.-März 6,0 Br.

* Bremen, 17. Jan. [Schlußbericht.] Petroleum sehr fest, Standard white loco 6,60.

* Antwerpen, 17. Jan. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes Type weiß, loco 22½ bez., 22¾ Br., per Jan. 20½ Br., per Febr. 17½ bez., 17¾ Br., per März 16¾ Br. Steigend.

* New-York, 17. Jan. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,40 Gd., do. Philadelphia 7,40 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,05, do. Pipe line Certificates per Febr. 73⅞. Stetig.

* New-York, 17. Jan., vormittags. (Telegr.) Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Febr. 73⅞.

Spiritus.

* Berlin, 17. Jan. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 68 bez., per diesen Monat — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 48,2 bez., per diesen Monat —, ab Speicher bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. A fangs matt, schließt fest u höher. Gek. 10,000 l. Kündigungspreis 47,8 M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat 47,7—,9—,8—,9 bez., per Jan.-Feb. 47,6—,8—,7 bez., per April-Mai 47,8—48,1—47,7—48,1 bez., per Mai-Juni 48—,2—47,9—48,3 bez., per Juni-Juli 48,4—,5—,3—,6 bez., per Juli-Aug. 48,7—,8—,7—,9 bez., per Aug.-Sept. 48,6—,8—,4—,7 bez., per Sept.-Okt. 45,8—,7—46 bez.

* Leipzig, 17. Jan. Spiritus per 10,000 % ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 68,90 M. Geld, mit 70 M. do. 48,50 G.

* Posen, 17. Jan. Spiritus loco ohne Faß (50er) 65,40, do. loco ohne Faß (70er) 46,50. Still.

* Breslau, 17. Jan. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Jan. 65,20, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Jan. 46,00, do. do. per Jan.-Feb. —,—, do. do. April-Mai 46,50.

* Hamburg, 17. Jan. Spiritus behauptet, per Jan 36¾ Br., per Feb. 36¾ Br., per April-Mai 35¾ Br., per Mai-Juni 36 Br.

* Stettin, 17. Jan. Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 66,50, mit 70 M. Konsumsteuer 47,00, per Jan. mit 70 M. Konsumsteuer —,—, per April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 46,80.

* Paris, 17. Jan. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus fest, per Jan. 36,75, per Feb. 37,50, per März-Aug. 40,00, Sept.-Dez. 39,25.

Baumwolle.

* Liverpool, 16. Jan. Baumwollenmarkt. Nachträgl. Meldung. Madras Western fair 5¾, Madras Western fair 4 1/16, Madras Western good 4⅞.

* Liverpool, 17 Jan., nachm. 1 Uhr 10 Min. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 6,000 B., davon für Spekulation und Export 1000. Wöchentl. Amerik. 1/16 billiger, Stanats stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Jan.-Feb. 5 1/32, März-April 5¼, Juli-Aug. 5 17/32, Aug.-Sept 5 23/32 d. Alles Verkäuferpreise.

* Liverpool, 17. Jan., nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußber.) Umsatz 6,000 B., davon für Spekulation und Export 1 000 B. Träge. Middl. amerik Lieferungen: Jan.-Feb. 5 7/32 Werth, Feb.-März 5 9/32 & 5 8/32 Käufer., März-April 5 1/32 do., April-Mai 5 19/32, do., Mai-Juni 5 11/32, do., Juni-Juli 5 3/32 do., Juli-Aug. 5 23/32, Verkäufer., Aug.-Sept. 5 27/32 d. do.

* New-York, 17. Jan. Baumwolle in New-York 9½, do. in New-Orleans 9½.

* New-York, 16. Jan. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 170,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 72,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 23,000 Ballen, Vorrath 934,000 Ballen.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 17. Jan. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Geschäftslos. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat —,— bez., per April-Mai 58,8 bez., per Mai-Juni 58,7 bez. Durchschnittspreis —,— M.

* Leipzig, 17. Jan. Raps per 1000 kg netto —,— M., Rapssaatöl per 100 kg netto 10,50—11,50 M. bez. u. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Faß flüssiges 58,50 M. Br., 58 M. G., gefrorenes —,—. Ruhig.

* Breslau, 17. Jan. Rüböl per Jan. 60,00, per April-Mai —,—.

* Stettin, 17. Jan. Rüböl still, per Jan. 57,50, per April-Mai 58,00 M.

* Hamburg, 17. Jan. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 60.

* Köln, 17. Jan. Rüböl loco 62,00, per Mai 60,30, per Okt. 59,60.

* Pest, 17. Jan. (Telegr.) Kohlrapsöl per Aug.-Sept. 13,25 à 13,35.

* Paris, 17. Jan. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl fest, per Jan. 65,75, per Feb. 66,25, per März-Juni 67,75, per Mai-Aug 68,50.

* New-York, 17. Jan. (Telegr.) Schmalz loco 6,15, do. (Rohe & Brothers) 6,55.

Mehl.

* Berlin, 17. Jan. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack. Termine schließt fest. Gek. — Sack. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat 24,3—,35 bez., per Jan.-Feb. 24,25—,2 bez., per Feb.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 23,5—,7 bez.

* Berlin, 17. Jan. Weizenmehl Nr. 00 27,5—26. Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,5—22,75. do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,25—24,5 bez. Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack.

* Paris, 17. Jan., abends. (Schlußber.) Mehl behauptet, per Jan. 59,60, per Feb. 59,70 bez., per März-Juni 60,10 bez., per Mai-Aug. 60,10.

* New-York, 17. Jan. (Telegr.) Mehl 3 D. 80 C.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 16. Jan. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 24—40 M., Speiseerbsen, weiße 24—10 M., Linsen 30—56 M. per 100 kg.

* Berlin, 17. Jan. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine fester. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 132—146 M. nach Qual., per diesen Monat 132 bez., per Jan.-Feb. —, per März-April 129, per April-Mai 129 —,—, per Mai-Juni —,— bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 156—176 M., Futterwaare 137—143 M., nach Qualität.

* Leipzig, 17. Jan. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 145. M. nominell, do. russischer — M. bez., do. Donau 140 M bez. u. Br.

* Nordhausen, 17. Jan. (Amtl.) Erbsen, gelbe z. K., 20—22, Speisebohnen, weiße, 22—24, Linsen 18—24 M. per 100 kg.

* Wien, 17. Jan. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 6,53 Gd., 6,58 Br., per Juli-Aug. 6,68 Gd., 6,68 Br.

* Pest, 17. Jan. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 1891 6,20 Gd., 6,22 Br.

* New-York, 17. Jan. (Telegr.) Mais fest per Feb. 56⅞.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 16. Jan. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,6., Bauchfleisch, 1,10—1,40, Schweinefleisch 1,20—1,60, Kalbfleisch 1,10—1,70, Hammelfleisch 1,20—1,60, Butter 2,00—3,00 M. per 1 kg., Eier 3,00—6,00 M. per 60 Stück.

Kartoffeln.

* Berlin, 15. Jan. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 6,25—7,50 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 17. Jan. (Amtl.) Kartoffeln 5,50—6,00 M. per 100 kg.

Stroh. Heu.

* Nordhausen, 17. Jan. (Amtl.) Stroh 3,50—4,00, Heu 5,00—5,50 M.

Futterartikel ꝛc.

Hamburg, 17. Jan. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—155 M., Baumwollsaatkuchen 122—126 M., Erdnußkuchen 140—145 M. je nach Qual., Rappskuchen 115—120 M., Leinkuchen 130—135 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl still, loco 59,00 M. Br. Leinöl still, loco 46,00 M. Br.

Wolle.

* Leipzig, 17. Jan. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Jan. 4,37½, per Febr. 4,37½, per März 4,37½, per April 4,37½, per Mai 4,37½, per Juni 4,40, per Juli 4,42½, per Aug. 4,42½, per Sept. 4,42½, per Okt. 4,42½, per Nov. 4,42½ M. Umsatz 170,000 kg. Fest.

La Plata Contract C. unverändert.

Metalle.

* Breslau, 17. Jan. (Telegr.) Zink W. H. Marke 24 bez.

* Amsterdam, 17. Jan. (Telegr.) Banca-Zinn 55.

* New-York, 17. Jan. (Telegr.) Kupfer per Feb. —,—.

* New-York, 17. Jan. Zinn Straits 20,15 Doll. Eisen, Nr. 1 Collins 24,00 Doll.

Wasserstände.

↑ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.	17. Jan.		18. Jan.		Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	—		+2,32		—	—
Weißenfels, Oberpegel	+	+2,32	+	+2,32	—	—
do. Unterpegel	+	+0,14	+	+0,12	2	—
Halle, Unterp. . .	18. Jan.	+1,76	19. Jan.	+1,76	—	—
Trotha,	+	+1,80	+	+1,80	—	—
Alsleben, Oberpegel	17. Jan.	+2,39	18. Jan.	+2,28	—	11
do. Unterpegel	+	+1,55	+	+1,60	—	5
*Kalbe, Oberp. . .	+	+1,31	+	+1,31	—	—
do. Unterp. . .	+	+0,42	+	+0,42	—	—

Moldau. Elbe. Eger. Elbe.	16. Jan.		17. Jan.			
Budweis	—		—		—	—
Prag	—		—		—	—
Jungbunzlau . . .	—		—		—	—
Laun	—		—		—	—
Pardubitz	—		—		—	—
Brandeis	—		—		—	—
Melnik	—		—		—	—
Leitmeritz . . .	—		—		—	—
Aussig	17. Jan.	+0,07	18. Jan.	+0,04	3	—
Dresden		-1,86		-0,40		4
*Torgau		+1,66		+1,50	—	16
*Wittenberg . . .		+2,24		—	—	—
*Rosslau		+1,70		+1,75	—	5
*Barby		+2,29		+2,22	7	—
*Magdeburg . . .		+1,72		+1,79	—	7
*Tangermünde . . .		+2,57		+2,56	1	—
*Wittenberge . . .		+2,96		+2,96	—	—
*Dömitz Pegl. . .	17.	+1,80	18.	+1,83	—	3
*Lauenburg . . .	18.	+1,85	19.	+1,89	—	4

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

¹ Eisstand.

Am 17. Jan. Kalbe Eisstand. Torgau Eisstand. Wittenberg Eisstand. Rosslau Eisstand. Barby Eisstand. Magdeburg Eisstand. Tangermünde Eisstand. Dömitz Eisstand. Lauenburg Eisstand.

Fahrwassertiefen der Unstrut am 16. Jan.

1,00 m zwischen Artern und Ritteburg bei der Eisenbahnbrücke. Eisstand.

Fahrwassertiefen der Saale am 16. Jan.

0,80 m zwischen Dürrenberg und der Eisenbahnbrücke.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Jan.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis.
Memel . . .	765.2	—10.1	SO 2	Memel . . .	768.3	—10.8	SSO 2
Kiel	66.9	—7.8	NNO 2	Hamburg . .	768.6	—6.4	N 3
Hamburg . .	769.7	—10.4	NNO 1	Wien . . .	59.0	—9.0	NW 2
Borkum . . .	67.0	—5.6	NO 4	Valentia . .	71.4	8.3	SSW 2
Münster . . .	765.8	—12.5	NNW 2	Petersburg.	768.4	—7.9	WSW 2
Kassel . . .	63.5	—13.3	NNW 1	Haparanda.	66.9	—27.8	still
Berlin . . .	66.0	—17.7	S 2	Stockholm .	72.4	—8.5	NNW 4
Breslau . . .	62.2	—14.6	NNW 2				
Karlsruhe . .	63.3	—20.0	NO 2				
Friedrichsh. .	59.0	—15.2	NNO 3				
München . . .	58.8	—18.2	NO 2				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 17. Januar.

Eine Zone höchsten Luftdrucks, über 770 mm erstreckt sich von den Britischen Inseln ostnordostwärts nach dem Bottnischen Busen, während über Südeuropa ein umfangreiches Depressionsgebiet unter 755 mm lagert. Dementsprechend sind in Mitteleuropa nördliche bis östliche Winde vorherrschend, welche allenthalben nur schwach auftreten und unter deren Einfluß der Frost allenthalben zugenommen hat. Das Wetter ist in Deutschland meist trübe und vielfach neblig; stellenweise ist Schnee gefallen. Es melden Karlsruhe und Neusahrwasser — 20°, Bamberg — 23°. Auch in Frankreich herrscht ziemlich strenge Kälte.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle

	18. Jan. 9 U. ab.	19. Jan. 7 U. mtg.
Barometer Millimeter . . .	757.0	755.9
Thermometer Cesius . . .	—8.5	—8.5
Rel. Feuchtigkeit . . .	100 %	100 %
Wind	N 1	SW 2

Schiffahrt.

, Berlin, 17. Jan. Die Post von dem am 17. Dez. aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Sachsen" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 19. d. vormittags zur Ausgabe.

Der Einfluß des Chinins auf den Entzündungsvorgang.

Nach Professor Cohnheim beruht der Entzündungsvorgang auf Auswanderung der vermehrten weißen Blutzellen aus den erweiterten Haargefäßen und Einwanderung derselben in die Gewebe.

Andererseits haben Professor Binz, Scharrenbroich, Martin und Andere festgestellt, daß Chinin ein entzündungswidrig wirkendes Mittel ist. Die gewonnenen Resultate stellt Martin zu zusammen:

„1. Chinin hemmt die krankhafte Einwanderung der Blutzellen in das Gewebe. 2. Das Chinin vollbringt diese Wirkung a) durch Untergrabung der vitalen Eigenschaften der vorhandenen weißen Blutzellen, indem es b) auf die Vermehrung resp. auf die Bildung neuer weißer Zellen hinwirkt und einen hemmenden Einfluß auf die Gefäßerweiterung ausübt. 3. Das Chinin wirkt als Antiplegistikum" (entzündungswidriges Mittel) „durch Herabsetzung aller sichtbaren Faktoren des Entzündungsvorganges."

Wie kommt es, daß sich die **Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen** im Vergleich zu allen anderen sogenannten Katarrh- und Hustenmitteln so ganz vorzüglich bewährt haben? Einzig und allein durch den Gehalt an Chinin, welches die Ursache der Katarrhe — Entzündung der Schleimhaut der Luftwege — und dadurch auch den Katarrh selbst in ganz kurzer Zeit oft nach wenigen Stunden beseitigt. Alle übrigen Katarrh- und Hustenmittel enthalten kein Chinin, sie heilen daher den Katarrh nicht, sondern mildern nur einzelne Erscheinungen desselben.

Man achte darauf, daß jede Dose (à Mk 1 in den meisten Apotheken erhältlich, in Halle a/S. in der Adler-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Kaiser-Apotheke) mit einem Bundstreifen verschlossen ist, welcher den Namen des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin, Salzsäure, Dreiblattpulver, Dreiblatt-Extract, Süßholzpulver, Traganth, Benzoegummi und Chokolade.

Wirkliche Linderung bei chronischen Catarrhen.

Zur Linderung und Erleichterung des anstrengenden und ermattenden Hustens wird auf Grund der allseitig erzielten Erfolge während der Influenza-Epidemie folgendes einfache aber sichere Mittel empfohlen. 5—6 **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** werden in heißer Milch aufgelöst und vor Ausbruch des Hustens Morgens und Abends getrunken. Durch die alsbald sich vollziehende Schleimabsonderung wird dem Leidenden eine Wohlthat erwiesen, die zu gewähren die Angehörigen stets Sorge tragen sollen. Verkaufsstelle in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. Preis 85 Pfg.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910120027/fragment/page=0004